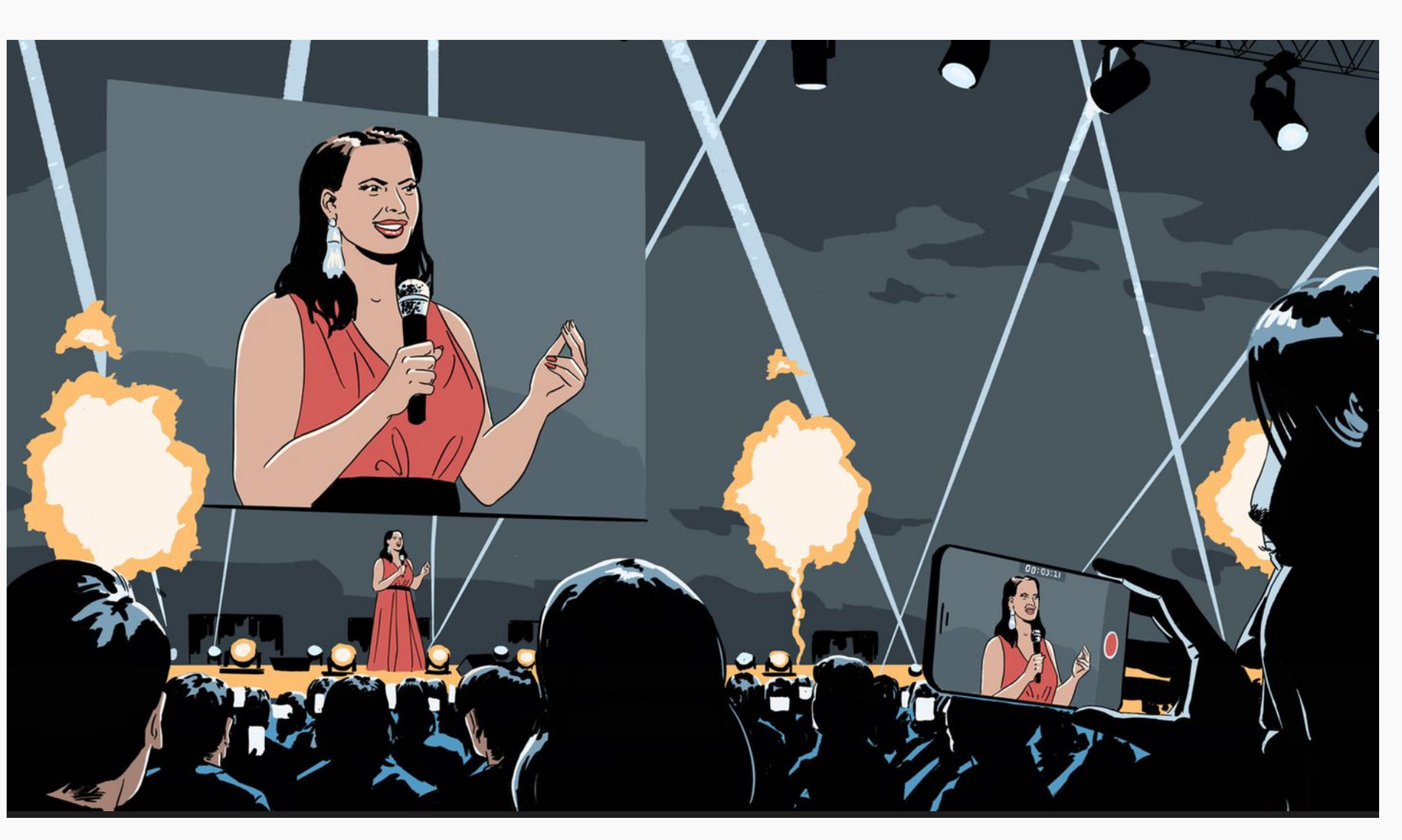
**VOR ORT** **PROZESS UM ONECOIN**

# Milliardenschäden und Millionen von Opfern: Was wusste ein Trio aus Deutschland vom Betrug der "Kryptoqueen"?



Auf großen Bühnen feierte Ruja Ignatova die vermeintliche neue Kryptowährung OneCoin. Sogar den Bitcoin, hieß es, sollte sie überflügeln. Am Ende erwies sich OneCoin als Milliardenbetrug.
© Jack Richardson

von **Matthias Bolsinger**
20.12.2023, 20:06 • 7 Min.

MERKEN

**Der Prozess um den "OneCoin"-Scam zeigt, welche Menschen sich besonders vom Krypto-Wohlstandsversprechen verführen ließen. Nach *stern*-Informationen bleiben Geschädigte im Verfahren vorerst auf ihren Verlusten sitzen**

Die Revolution hatte begonnen und Benno Rettke* schien es gerade noch rechtzeitig bemerkt zu haben. Es war 2016, Rettke, ein etwa 30 Jahre alter Beamter, wollte Geld investieren, sein Vermögensberater hatte ihm ein Video gezeigt, "The future of payments", die Zukunft des Zahlens. Darin ging es um eine neue, aufregende Kryptowährung: OneCoin. Die Währung war noch nicht an den Start gegangen, dafür konnte man in sogenannte Token investieren, die man später in echte Coins einlösen würde. Der Berater sagte: "Da kannst du nichts falsch machen."

Rettke stieg ein, mit insgesamt fast 8000 Euro, hart verdientes, angespartes Geld. Bald, so hoffte er, wären seine Coins vierhunderttausend Euro wert, das hielt er für realistisch. "Ich hatte das Gefühl, bei etwas Großem dabei zu sein."

Einige Jahre später, im Frühjahr 2023, sitzt Rettke in einem Saal des Landgerichts Münster. Mit der bitteren Erkenntnis, dass er wirklich bei etwas Großem dabei war, nur dass es ganz anders war als erhofft. Die Zuschauerreihen im Saal sind leer, Regenwasser tropft langsam durch die Decke auf den Teppichboden, nichts lässt erahnen, dass hier eine der schwersten Anlagebetrügereien der vergangenen Jahre verhandelt wird. Neben Rettke, der durch das Verfahren sein Geld zurückzubekommen hofft, sind in Deutschland mehr als 60.000 Menschen betroffen. Weltweit haben 3,5 Millionen Menschen in OneCoin investiert. Der Schaden laut US-Behörden: vier Milliarden Dollar.

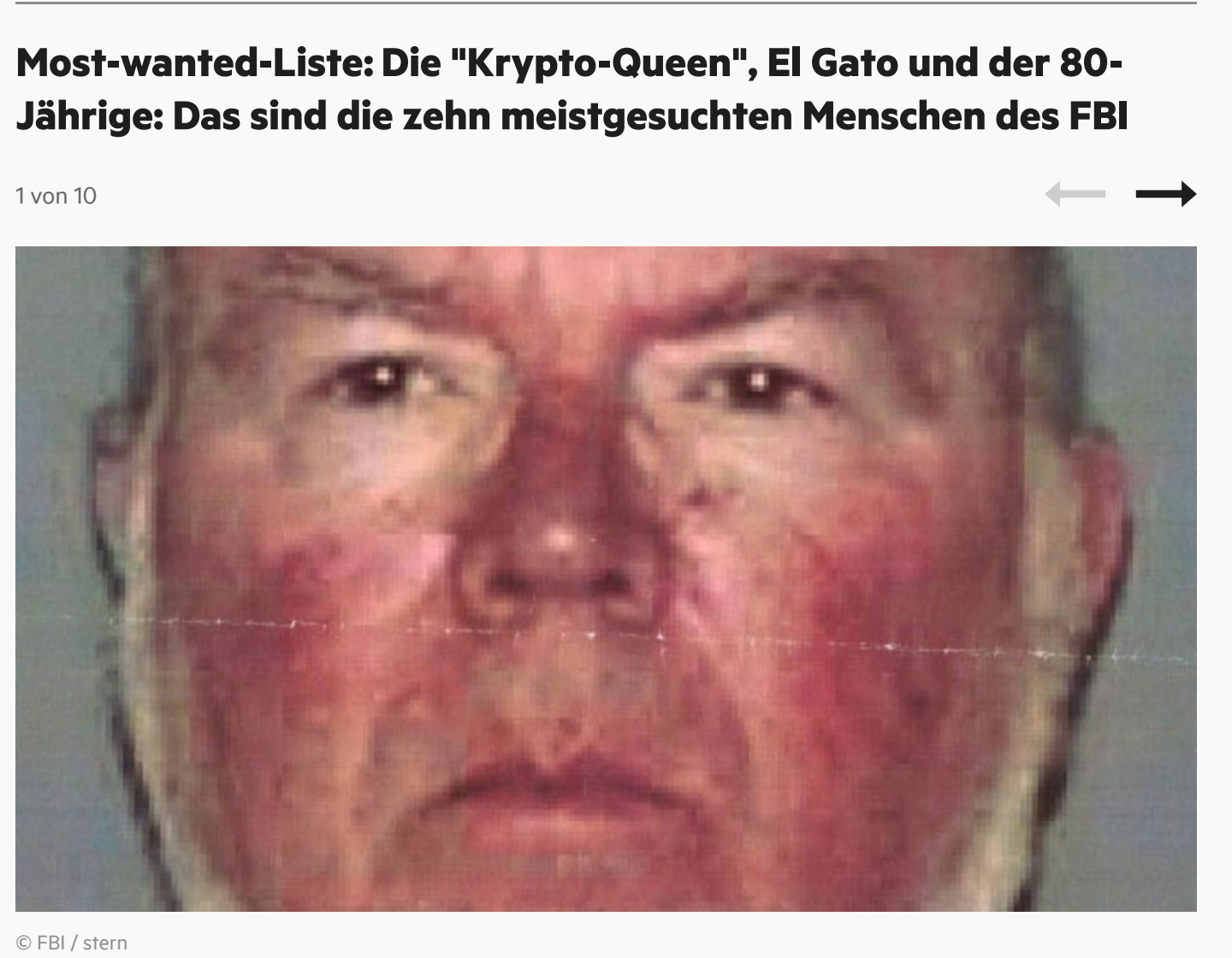
## OneCoin entpuppte sich als Pyramidensystem

Als die Krypto-Währung nach zwei Jahren immer noch nicht am Markt war, so erzählt es Rettke der Kammer, habe ihm allmählich gedämmert, dass ein Betrug dahinter stecken könne. Irgendwann habe er nicht mehr auf sein OneCoin-Konto zugreifen können. "Da war mir klar: Da bist du in was reingeraten, was du bereust."

OneCoin entpuppte sich als Schwindel, als Pyramidensystem – ein Vertriebssystem, in dem vor allem die profitieren, die in der Pyramide ganz oben stehen. Die Kursgewinne der Währung? Mutmaßlich manipuliert. Und die Frau hinter all dem, die berühmt und bejubelt wurde als "Kryptoqueen"? Verschwunden. Heute steht sie auf einer FBI-Liste der zehn meistgesuchten Flüchtigen.

### Most-wanted-Liste: Die "Krypto-Queen", El Gato und der 80-Jährige: Das sind die zehn meistgesuchten Menschen des FBI

1 von 10



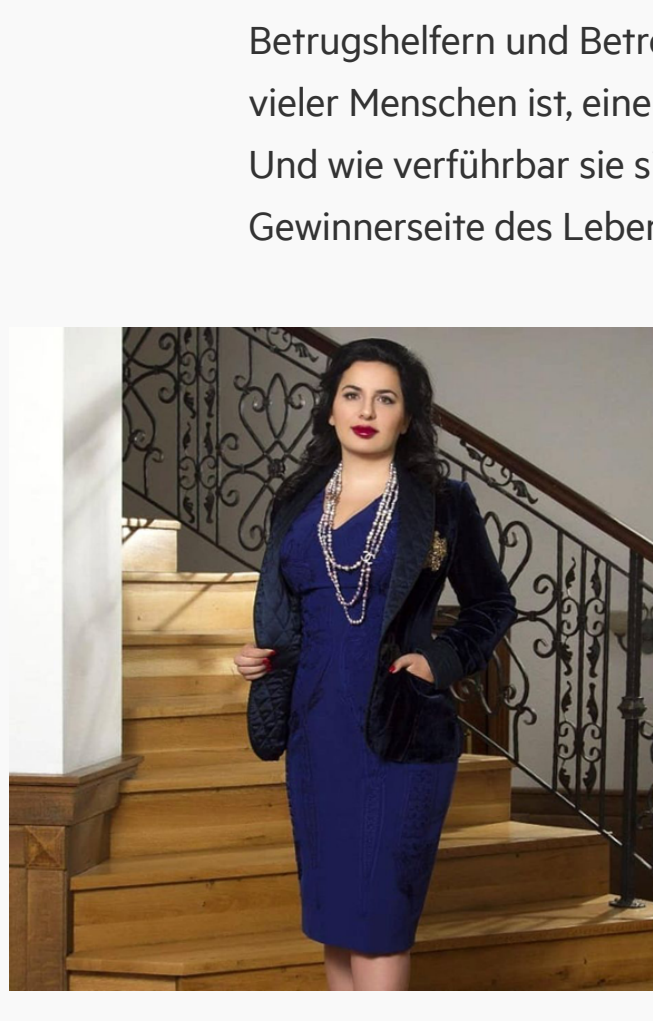
© FBI / stern

Unter den aktuell Gesuchten ist auch der bislang älteste Flüchtige: **Eugene Palmer,** 80 Jahre alt. Ihm wird vorgeworfen, 2012 seine Schwiegertochter ermordet zu haben. Er ist 1,77 Meter groß, wiegt knapp 100 Kilogramm und hat einen verkrümmten Daumen an der linken Hand. Laut FBI interessiert er sich für Autorennen, "außerdem ist er ein erfahrender Jäger und Naturfreund."

Seit Herbst 2022 stehen drei mutmaßliche Helfer in Münster vor Gericht. Frank R., 71, und Manon H., 51, ein Ehepaar aus Greven im Münsterland, sollen über eine Firma Gelder für OneCoin angenommen haben. Ihnen wirft die Staatsanwaltschaft unter anderem Beihilfe zum Betrug vor. Martin B., 56, Anwalt aus München, soll Millionen für OneCoin gewaschen haben. Sie bestreiten die Vorwürfe.

## Die "Illusion einer Wertschöpfung"

Es ist ein komplizierter Fall, in dem der Übergang zwischen mutmaßlichen Betrugshelfern und Betrogenen fließend scheint. Er zeigt, wie groß die Bereitschaft vieler Menschen ist, eine Geschichte zu glauben, die zu gut ist, um wahr zu sein. Und wie verführbar sie sind, wenn ihnen versprochen wird, einmal auf der Gewinnerseite des Lebens zu stehen.



Seriosität und Glamour – so schuf Ruja Ignatova Vertrauen in ihr Projekt OneCoin. Heute gehört sie zu den meistgesuchten Personen des US-amerikanischen FBI.
© Shutterstock

Ruja Ignatova, eine geborene Bulgarin, die in einer Kleinstadt im Schwarzwald groß wurde und in Jura promoviert hatte, gründete OneCoin im Jahr 2014 gemeinsam mit dem Schweden Sebastian Greenwood. Vertrieben wurde die Währung via Multi-Level-Marketing, einem System, in dem Kunden selbständig neue Kunden werben sollen, damit selbst zu Vertrieblern werden und von Provisionen profitieren. Der Hype um OneCoin war enorm, weltweit investierten Menschen ihr Erspartes und warben neue Investoren an.

Interne Mails zwischen Ignatova und ihrem Geschäftspartner Greenwood, der vor kurzem in den USA zu 20 Jahren Haft verurteilt worden ist, legen nahe, dass von Anfang an klar war, dass man Leuten nicht das verkaufte, was man ihnen versprach. In ihnen schrieb Ignatova bereits im Jahr 2014, man erzeuge nur "die Illusion einer Wertschöpfung von Onecoin", man würde keine Coins schürfen, erzähle den Leuten "Scheiß". Ein Jahr später schrieb Ignatova in einer Mail von Milliarden von "Fake-Coins".

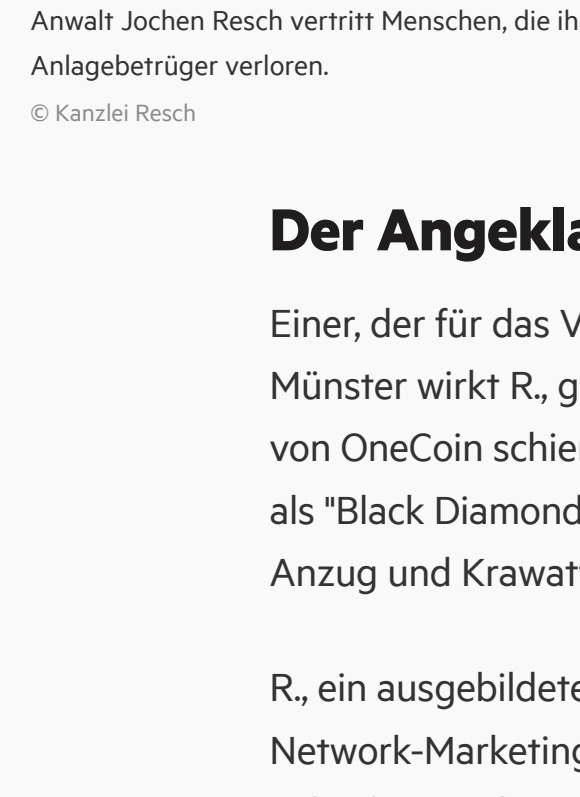
## Eine vermeintliche Währung für alle

Über das globale Vertriebsnetz wurden jahrelang sogenannte Schulungspakete und Tokens verkauft, die man, so das Versprechen, in echte Coins würde einlösen können, sobald die Währung an den Start ginge. Auf großen und kleinen Bühnen, in Hallen und Konferenzhotelzimmern predigten Vertreter, wie die Währung, die es noch nicht gab, bereits jetzt ihr Leben verändert habe. Sie zeigten, wie reich man werden könne, wenn man nicht nur selbst in die Währung einsteigt, sondern weitere Investoren an Land zieht: So könne man bereits jetzt an der Krypto-Revolution verdienen. Sie bewarben OneCoin als eine Währung für alle, nicht nur für Experten. Als historische zweite Chance für Menschen, die den Bitcoin-Boom verpasst hatten, die Geschichten gehört hatten von Menschen, die mit wenigen Dollar Investment zu Millionären wurden. Für alle auch, die kein Vertrauen mehr hatten in den herkömmlichen Finanzmarkt. Es waren viele.

Berlin, im Westen der Stadt. Rechtsanwalt Jochen Resch führt durch seine Kanzlei. In einem der Räume hängt ein Netzwerk-Diagramm, ein Labyrinth aus Linien. Das Diagramm stellt die Struktur von Kryptowallets dar, digitale Geldbörsen betrügerischer Unternehmen, erklärt Resch, ausfindig gemacht von seinen sechs Rechercheuren, die im Darknet nach ihnen suchen.

## Anwalt: Täglich eine neue betrügerische Plattform

Resch vertritt Opfer von Finanz-Scammern, darunter Anleger von OneCoin. Bis zu 300 Anfragen bekommt er im Monat, jeden Tag hört er dabei von mindestens einer neuen betrügerischen Investment-Plattform im Internet. Die Hälfte der Fälle, die er bearbeitet, hätten mit vermeintlichen Kryptowährungen zu tun. Die wenigsten, die bei ihm anrufen, würden überhaupt wissen, was genau das eigentlich ist: eine Kryptowährung.



Anwalt Jochen Resch vertritt Menschen, die ihr Geld an Anlagebetrüger verloren.
© Kanzlei Resch

Das Vorgehen der Anlagebetrüger im Netz habe sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert, oft würden sie unterstützt von riesigen Callcentern im Ausland. "Früher saß einem der Betrüger gegenüber", sagt er. "Heute ist er nicht mehr zu erkennen." Niemand könne sagen: Betrogen zu werden, das kann mir nicht passieren.

Und doch ähneln sich diejenigen, die in angeblichen Kryptowährungen das große Geld wittern. "Es sind Menschen, die Banken nicht mehr trauen. Die sich außerhalb der 'Mainstreammedien' informieren, zum Beispiel über Telegram. Die zum Teil esoterisch angehaucht sind. Wir sehen auch Überschneidungen zur 'Querdenker'-Szene." Auch nach Jahren der Negativ-Schlagzeilen, nach polizeilichen Ermittlungen und Gerichtsurteilen – bei manchen OneCoin-Anhängern sei immer noch der Glaube da: Irgendwann wird das Versprechen doch noch eingelöst.

## Der Angeklagte: Ein "Black Diamond"

Einer, der für das Versprechen von OneCoin stand, ist Frank R. Im Gerichtssaal in Münster wirkt R., graues Haar und Steppjacke, wie ein biederer Mann. Im Kosmos von OneCoin schien er eine große Nummer zu sein. R. sprach auf großen Bühnen, als "Black Diamond" des Netzwerks, im Licht der Scheinwerfer, wortgewaltig, in Anzug und Krawatte.

R., ein ausgebildeter Flugzeugtechniker, arbeitete seit den Neunzigerjahren im Network-Marketing, vertrieb anfangs Mode, Schmuck, Nahrungsergänzungsmittel, Mikrofasertücher und arbeitete für weitere Firmen der Branche. Später führte unter anderem die Firmen Sitetalk, nach eigenen Angaben eine Art soziales Netzwerk mit Millionen von Mitgliedern, und OPN, eine Multilevel-Marketing-Firma mit angeblich 470.000 Mitgliedern. Plattformen, die offenbar interessant waren für Ruja Ignatova und OneCoin. Im Januar 2016 verkaufte R. OPN an Ignatova. Mit Ignatova wurde zudem vereinbart, OneCoin-Investments über eine Firma abzuwickeln, deren Geschäftsführerin R.s Frau ist.

Neben der Frage, ob OneCoin, wie behauptet, überhaupt über eine funktionierende Blockchain verfügte, den technischen Sicherungsmechanismus einer echten Kryptowährung, geht es in Münster auch darum, ob die Angeklagten wissen konnten, dass es sich bei OneCoin um einen Betrug handelte.

## R. verkaufte seine Firma – auch für wertlose Coins

Es gibt Gründe anzunehmen, dass auch R. anfangs tatsächlich überzeugt war, bei etwas Großem dabei zu sein. Einer davon ist, dass er seine Firma OPN an Ignatova nicht nur für 1,5 Millionen Euro verkaufte – sondern zusätzlich für eine Million Coins. Hätte R. diesen Deal gemacht, wenn er gewusst hätte, die Währung sei wertlos?

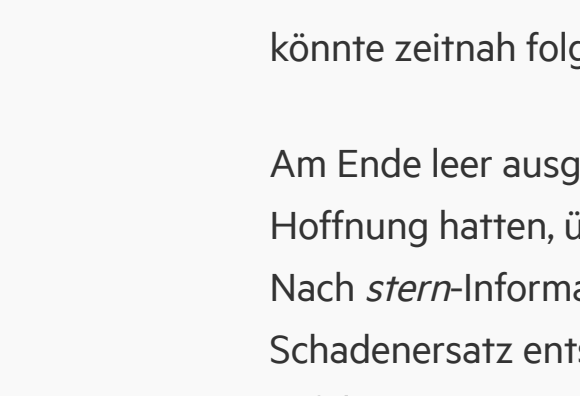
Vor Gericht lässt R. durch seinen Anwalt erklären, er habe in Ruja Ignatova eine "begeisternde und mitreißende Geschäftsfrau" erlebt, eine Frau "auf dem Weg nach ganz oben". Er sei ein technischer Laie. Er habe den Eindruck gehabt, OneCoin sei rechtmäßig.

Die Frage ist aus Sicht der Strafverfolger, wie lange R. dieser Illusion glaubhaft anhing. Laut Staatsanwaltschaft mussten die Banken durch das Ehepaar darüber getäuscht worden sein, was der Zweck der Konten war, auf denen die OneCoin-Gelder eingingen. R. lässt vor Gericht erklären, der Sparkasse, bei der eines der insgesamt drei Konten geführt wurde, sei bewusst gewesen, dass OneCoin der Kunde der Firma sei. Insgesamt gingen auf den Konten laut Gericht knapp 85.000 Zahlungen ein. 272 Millionen Euro. Glaubt man R., machte ihn die Höhe der Zahlungseingänge nicht stutzig. Dass seine Firma mit Einzahlungen förmlich überrannt wurde, habe er als Zeichen dafür gesehen, es mit einem "Global Player" zu tun zu haben. R. soll laut Anklage gemeinsam mit seiner Frau Provisionen von mehr als 1,7 Millionen Euro erhalten haben. Nie sei durch die Angeklagten gefragt worden, warum OneCoin bereit gewesen sei, derart viel Geld für vergleichsweise geringen Aufwand zu zahlen, argumentiert die Staatsanwaltschaft.

## Millionen für Ignatovas Penthouse-Wohnung

Wie Frank R. will auch der Anwalt Martin B., der dritte Angeklagte, nicht von Ruja Ignatovas Betrugsabsichten gewusst haben. Er hatte sie laut eigenen Angaben schon privat gekannt. Er soll 20 Millionen Euro der Einnahmen in Absprache mit Ignatova nach Großbritannien überwiesen haben. Ignatova kaufte dort offenbar zwei Immobilien, darunter eine luxuriöse Penthouse-Wohnung. 75 Millionen Euro soll B. zudem an einen Fond in der Karibik überwiesen haben. Die Staatsanwaltschaft wirft B. Geldwäsche vor.

Bereits Jahre zuvor hatten B. und Ignatova zusammengearbeitet. 2014 erstellte B.s Kanzlei ein Gutachten für OneCoin. Ruja Ignatova soll ihm die wesentlichen Ausführungen bereits vorgeschrieben haben, B. habe Wikipedia hinzugezogen, um sie zu prüfen, lässt er vor Gericht erklären. Zur Prüfung der einzelnen technischen und inhaltlichen Aspekten, das habe er Ignatova deutlich gemacht, würden seine Kompetenzen als Anwalt nicht reichen. Am Ende stand im Gutachten, OneCoin sei aus Sicht der Kanzlei ein "legitimes Produkt".



GEFAHR DURCH KRYPTOWÄHRUNGEN
**Glücksspiel mit dem digitalen Geld: Warum Bitcoin süchtiger macht als Sportwetten**

B. lässt erklären, zu den relevanten Zeitpunkten habe es für ihn keinen Anlass gegeben zu glauben, die Kryptowährung existiere nicht. Er wehrt sich dagegen, zum "inneren Kreis" um Ignatova gehört zu haben. Kritik an OneCoin habe er geprüft, und er habe nach gesundem Menschenverstand entschieden. Auch er sah in Ignatova eine Frau auf dem Weg "nach oben". Den "Steve Jobs der Kryptowährung".

## Klagende Anleger könnten leer ausgehen

Die Staatsanwaltschaft hat in ihrem Plädoyer zwischen drei und fünf Jahren Haft für die drei Angeklagten gefordert. Im Fall des Ehepaars aus Greven unter anderem wegen Beihilfe zum Betrug. Im Fall des Anwalts wegen besonders schwerer Geldwäsche. Am morgigen Donnerstag soll die Verteidigung plädieren. Ein Urteil könnte zeitnah folgen.

Am Ende leer ausgehen könnten Benno Rettke und 30 weitere Kläger, die Hoffnung hatten, über den Strafprozess ihr Geld zurückzubekommen. Bitter für sie: Nach *stern*-Informationen wird das Gericht nicht über ihre Anträge auf Schadenersatz entscheiden. Einer der Gründe: Sie zu prüfen würde dem Gericht zufolge zu einer weiteren Verzögerung der Verfahren führen. Ihre Ansprüche werden die Geschädigten wohl einzeln in einem Zivilverfahren durchsetzen müssen. Ob sie die erneuten Mühen und die Kosten dafür auf sich nehmen, ist fraglich.

**Name geändert*

**#THEMEN** Betrug • Münster • Coin • Staatsanwaltschaft • Deutschland • Kryptowährung • FBI

## MEHR ZUM THEMA

DRAMA IM US-KONGRESS
**Bye, George Santos: Skandalumwitterter Republikaner aus Repräsentantenhaus geworfen**

BETRUG IN EINER BEZIEHUNG
**Paartherapeutin gibt Tipps: Wie Betrogene mit Angst und Schmerz nach einer Affäre umgehen können**
Video • 07:00

## MEHR ZUM THEMA

DRAMA IM US-KONGRESS
**Bye, George Santos: Skandalumwitterter Republikaner aus Repräsentantenhaus geworfen**

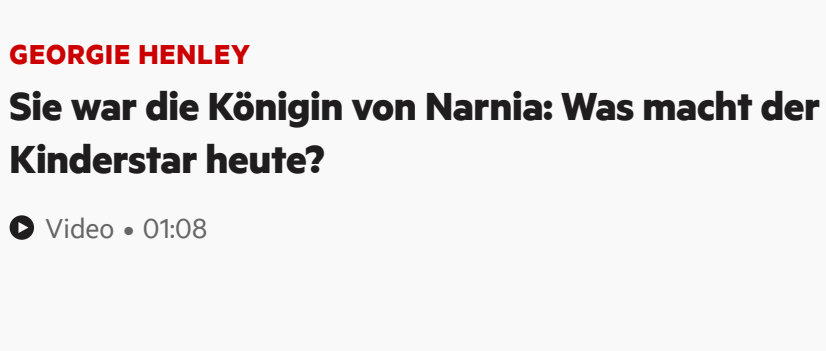
BETRUG IN EINER BEZIEHUNG
**Paartherapeutin gibt Tipps: Wie Betrogene mit Angst und Schmerz nach einer Affäre umgehen können**
Video • 07:00

"QUASI-UNTREUE"
**"Micro-Cheating": Wie auch kleine Geheimnisse eine Beziehung gefährden können**
Video • 01:41

VORWÜRFE GEGEN TWITTER
**Musk klagt vor Gericht gegen Nazi-Vorwürfe – das ist seine Argumentation**

EXPERTIN IM INTERVIEW
**"Kleines Gerät, durch das es meistens rauskommt": Daran erkennen Sie, ob Ihr Partner eine Affäre hat**
Video • 04:29

INTERVIEW
BESTSELLER-AUTORIN
**Zadie Smith über ihren neuen Roman "Betrug", historische Wahrheit und politische Korrektheit**



AUSSCHLUSS ABGELEHNT
**Trotz Betrugsvorwürfen: Skandal-Abgeordneter Santos bleibt vorerst im US-Repräsentantenhaus**

ANGEBLICHE BESCHWERDEN
**Verbraucherschützer warnen: Web.de- und Gmx.de-Nutzer Ziel von Betrugsmasche**

FAHRSCHULE

GEFAHR FÜR VERKEHRSTEILNEHMER
**Betrug auf Rekordniveau: Überall in Deutschland werden Führerscheinprüfungen manipuliert**
Video • 14:21

GEORGIE HENLEY
**Sie war die Königin von Narnia: Was macht der Kinderstar heute?**
Video • 01:08

INTERVIEW
PHYSIKERIN FRIEDERIKE OTTO
**Warum der Klimawandel reichere Menschen weniger berührt – und zudem sexistisch ist**

EXPERTIN IM INTERVIEW
**Paartherapeutin über Unsicherheiten und Erektionsstörungen: Warum Intimität nicht immer Sex bedeuten muss**
Video • 03:06

SCHWERIN
**Großaufgebot der Polizei beendet Widerstand gegen Abschiebung zweier Afghanen**

PLÄNE FÜR 2024
**Neujahrsvorsatz "mehr fürs Klima tun": So könnte es damit klappen**

KOLUMNE
WOHNUNG GESUCHT - UMZUGSGESCHICHTEN
**Zeichnungen vor der Tür und Klopfen am Fenster: Nina muss vor ihrem Stalker in eine neue Stadt fliehen**

## WISSENSCOMMUNITY

**NEUESTE FRAGEN** Steak in Deutschland - seit wann? • Söders ständige kritik an der Schwesterpartei • Wo meinen Sie, ist Globalisierung unter Chinas Führung gut oder schlecht? • Böllerverbot... ja und, stört es irgend jemand? • SPD-Scholz Bürgerrechts-Reform - geht das mit schwarzer Null ? • Ab wann wird chinesisch die neue Weltsprache ? • Warum dürfen ihre Gäste nicht ausreden • Wie heisst der Film, in dem zwei Männer krebskranke sind? • 35000 Euro für einen Flug in die USA ? • Ich möchte gerne Texas kaufen, suche Mit- Investor (in) • Wie viele Armutszeugnisse müssen sich EU-Politiker noch ausstellen ? • Daten-Leak: Wo ist der Skandal?

**MEIST BEANTWORTETE FRAGEN** Wohnmobil Elektr.Fahrtenschreiber? • Mein Vater ist gestorben . Meine Stiefmutter lebt noch .Ich wurde enterbt . • Spanndecken unter balkondecke • Mein Herd war falsch angeschlossen es funktionierte nur 2 Platten und zeigte 2f dann kam der Elektriker machte eine Sicherung rein und der Herd ist dann kaputt gegangen Wer haftet dafür nun hatte er erst mal alles überprüfen müssen danke im Voraus

## NEWSTICKER ›

21.12.2023 - 09:26 Uhr
**Feuerwehreinsatz: Akkus explodieren in Container in Industriegebiet**

21.12.2023 - 09:24 Uhr
**Zollfahndung: Rekordfund der Droge Captagon in Deutschland sichergestellt**

21.12.2023 - 09:22 Uhr
**Brände: Mehrere Verletzte bei Feuer in Mehrfamilienhaus**

21.12.2023 - 09:20 Uhr
**Ermittlungen: Vier mutmaßliche Drogendealer in U-Haft**

21.12.2023 - 09:13 Uhr
**Proteste: Landwirte machen Ärger Luft: Viele Autobahnauffahrten dicht**

21.12.2023 - 09:12 Uhr
**Unwetter: Deutscher Wetterdienst warnt vor Sturm- und Orkanböen**

21.12.2023 - 09:11 Uhr
**Musik: Nach Erkrankung: Haindling zurück auf der Bühne**

21.12.2023 - 09:09 Uhr
**Oberbayern: Mann fährt mit schweren Verletzungen nach Gasverpuffung heim**

21.12.2023 - 08:57 Uhr
**Drogen: Mutmaßliches Kokstaxi in Eiche gestoppt**

21.12.2023 - 08:56 Uhr
**Landkreis Barnim: 37-Jähriger randaliert in Wohnung: Polizei setzt Taser ein**

INHALTE IM ÜBERBLICK

**SERVICE** Die Newsletter von stern.de • Die RSS-Feeds von stern.de • Aktuelle Nachrichten • Archiv • Wissenscommunity • Themenübersicht • Sitemap • stern aktuelle Ausgabe • Weitere stern Hefte • Sonderausgaben • STERN Reisewelten • stern PLUS • stern Crime • Browser-Benachrichtigungen

**RATGEBER** Altersvorsorge • Australien • China • Eigenheim • Energiesparen • Erbe • Geldanlage • Krankenkasse • Miete • New York • Südafrika • Urlaub • Versicherung

**RATGEBER** Allergie • Diabetes • Erkältung • Haut • Fitness • Kinderkrankheiten • Kopfschmerz • Rücken • Schlaf • Sexualität • Zähne

**TOOLS** Gutscheine • Alle Gutschein-Shops • Beliebte Gutscheine • Gutschein-Kategorien • Krankenkassenvergleich • Vergleichsportal • Handytarife • Produktvergleich • Gehaltsrechner • Solitär

**TOP-THEMEN** Unfall • Verbrechen • Unwetter • Mord • Hitze • Natur • Haustier • Häusliche Gewalt

stern
NACH OBEN

Impressum • Redaktionelle Richtlinien • AGB • Datenschutzhinweise • Datenschutz-Einstellungen • Netiquette • Werbung • Browserbenachrichtigungen • Kontakt

© G+J Medien GmbH